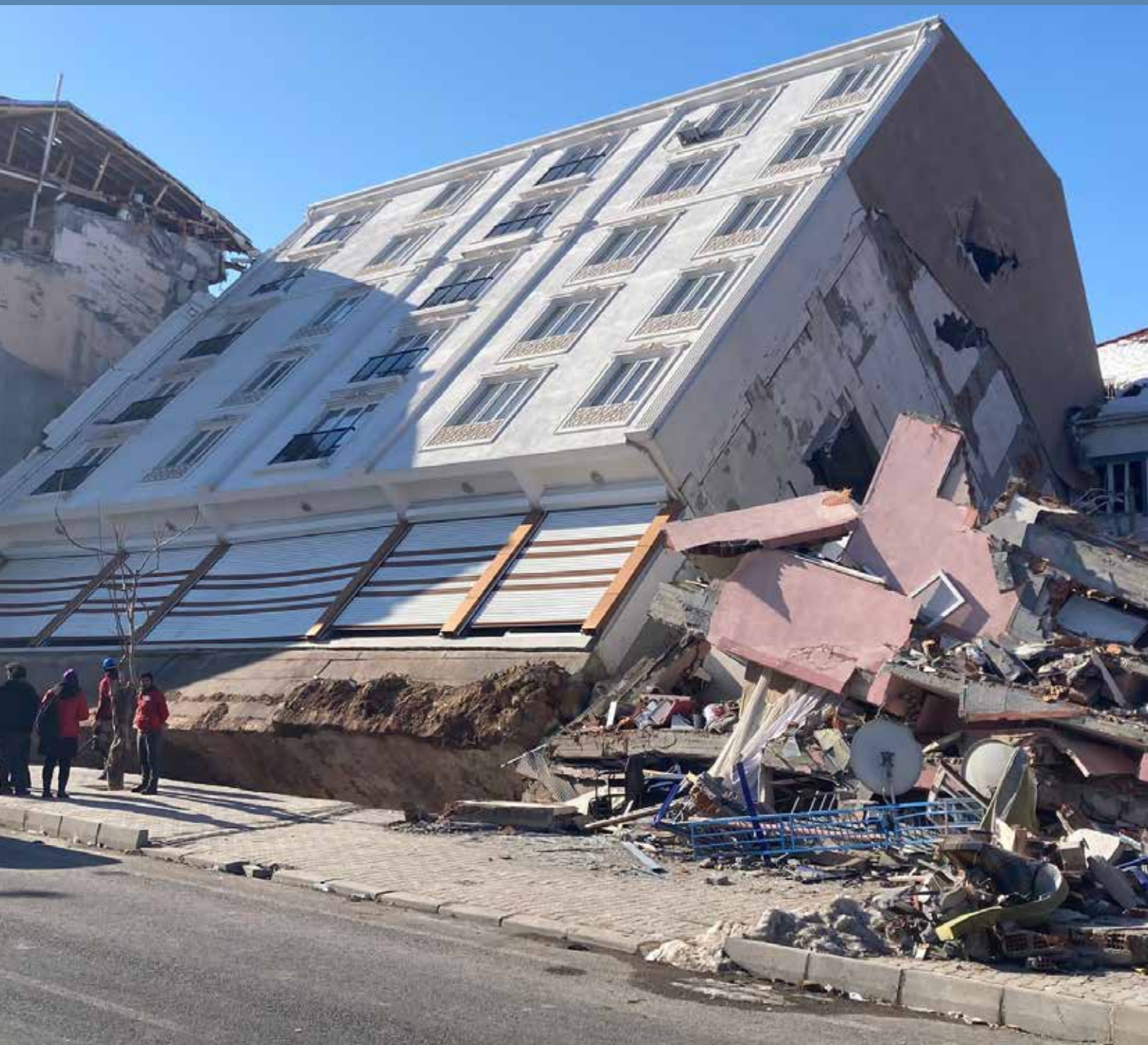
LandsAid

GEMEINSAM HELFEN

JAHRESBERICHT 2023



Impressum

LandsAid e.V.

VR 200031 beim Amtsgericht Augsburg - Registergericht.

Sitz: Kaufering, als mildtätig anerkannt und vom Finanzamt Kaufbeuren gemäß Freistellungsbescheid St.Nr. 125/109/70606 vom 06.12.2022 für die Jahre 2019-2022 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Vereinsbüro

Dr.-Gerbl-Str. 48
D - 86916 Kaufering

Tel.: +49 (0) 8191 - 42 878 32
Fax: +49 (0) 8191 - 42 878 33

info@LandsAid.org
www.LandsAid.org

Spendenkonto

Sparkasse Landsberg-Dießen
IBAN: DE66 7005 2060 0000 0140 01
BIC: BYLADEM1LLD

VR-Bank Landsberg-Ammersee
DE31 7009 1600 0005 7909 99
BIC: GENODEF1DSS

Verantwortlich

Pablo José Fernandéz Perez

Redaktion

Andrea Schmelzle

Layout

Andrea Schmelzle & Ursula Seebass

Fotos

Alle Fotografien des Berichts wurden von LandsAid-Mitarbeitern und Partnern aufgenommen. Das Copyright liegt bei LandsAid e.V., falls nicht anders angegeben.

Mitglied bei

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

DER PARITÄTISCHE BAYERN

„Die Organisation LandsAid e.V. hat die Leitlinien zur Selbstverpflichtung spendensammelnder Organisationen als Grundlage ihrer Arbeit anerkannt. Sie hat alle dazu erforderlichen Angaben nach eigenem Bekunden richtig und vollständig gemacht und belegt. Diese wurden nach intensiver und umfassender Prüfung in das Wohlfahrtsarchiv des DZI aufgenommen. Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Spenden-Siegel zu führen."
(Auszug aus der Urkunde des DZI)

DZI Spenden-Siegel

INHALT

Vorwort

Projekte 5-50

- Jemen
- Kenia
- Uganda
- Pakistan
- Myanmar
- Haiti
- Äthiopien
- Ukraine
- Türkei
- Demokratische Republik Kongo
- Simbabwe

Aktionen & Konzerte 51-55

Finanzen 56-62

- Jahresabschluss
- Bilanzen
- Ergebnisrechnung
- Kassenprüfung

Organisation 63-75

- Zielsetzung
- Vereinsstruktur
- Vorstand
- Das Team
- Seminare
- Pressearbeit
- Unsere Motivation

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde von LandsAid,

das Jahr 2023 war erneut herausfordernd. Kurz bevor sich die Eskalation des Ukraine-Konfliktes jährte, traf unvermittelt eine verheerende Naturkatastrophe die türkisch-syrische Grenzregion. Zehntausende Tote und Verletzte, Millionen betroffener Menschen - das war das traurige Resultat mehrerer starker Erdbeben Anfang Februar 2023. Gemeinsam mit lokalen Partnern leisteten wir schnell Nothilfe, stellten Lebensmittel, sauberes Trinkwasser und Zelte zur Verfügung. Gleichzeitig entsandten wir ein Assessment-Team, das weitere Projekte ankurbelte.

Auch in der Ukraine setzten wir unsere Arbeit fort und waren mit unseren Maßnahmen weiterhin besonders für die Menschen in den umkämpften Gebieten da. Regelmäßig unterstützten wir zudem die Betroffenen des nicht enden wollenden Bürgerkrieges im Jemen, die - als Binnenflüchtlinge oft heimatlos im eigenen Land - unter großer Ernährungsunsicherheit leiden.

Ob kriegerische Auseinandersetzungen oder Naturkatastrophen - auch als Auswirkungen des immer rasanteren Klimawandels: Ohnehin von Armut gebeutelte Länder trifft es stets am härtesten. Die langfristige Versorgung ihrer Bevölkerung sicherzustellen, wird immer dringlicher. Auch hier waren und bleiben wir aktiv.

Wir durften dabei immer auf Sie zählen. Ohne Sie, ohne Ihren Rückhalt, Ihre Solidarität und Ihre Unterstützung, hätten wir all das nicht leisten können - und sagen an dieser Stelle

DANKE!

Der Vorstand
LandsAid e.V.

Hans Musswessels,
Vorstandsmitglied

Gaby Breuckmann,
Vorstandsvorsitzende

Waltraud Remmele,
Vorstandsmitglied

PROJEKTE

Unsere Projekte werden gefördert von Aktion Deutschland Hilft (ADH), vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie von all unseren Spenderinnen und Spendern, Mitgliedern und Fördermitgliedern, Kooperationspartnern, Stiftungen und Initiativen, etwa der Lore Keller Stiftung, dem Rotary Hilfswerk Illertissen Iller-Günz, dem Rotary Club Hümmling zu Sögel, dem Lions Club Meppen-Emsland, dem Lions-Club Werl sowie von Vereinen und Organisationen, zum Beispiel Aktionsgruppe Kinder in Not e. V., Apotheker Helfen e. V., sowie von Sternstunden e. V., der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. Vielen Dank für die Unterstützung - auch an die Organisationen und Institutionen, die an dieser Stelle nicht genannt sind.

Einsatzland	Projekt	Zeitraum
Jemen	Lebensmittelverteilung Fokus Kinder	2023
Jemen	Lebensmittelverteilung Familien	2023-2024
Jemen	Stärkung ländlicher Haushalte	2022-2024
Kenia	Water for Life	2023
Uganda	Lebensgrundlagen Kleinbauern	2021-2023
Pakistan	Die Wirtschaft wiederbeleben	2022-2023
Myanmar	Lebensmittelverteilungen	2023
Haiti	Wiederherstellung Trinkwasserversorgung	2023
Äthiopien	Verbesserung der Ernährungssituation	2023
Ukraine	Großprojekt zur Ernährungssicherung	2023-2024
Ukraine	Medizinische Versorung (Generator)	2023-2024
Ukraine	Verteilung von Schlafsäcken	2023-2024
Türkei	Schulprojekt für syrische Flüchtlinge	2022-2024
Türkei/Syrien	Lebensmittelverteilungen Erdbeben	2023
Türkei	Assessment und Soforthilfe	2023
Türkei	Mobile Küche	2023
Türkei	Verbesserung Trinkwasserversorgung	2023
Türkei	Container für Samadag	2023-2024
Türkei	Schulbücher und Kindergarten-Container	2023
Demokr. Rep. Kongo	Resilienzstärkung und Ernährungssicherung	2022-2025
Simbabwe	Lebensmittelproduktions-Systeme für Kleinbauern	2023-2026

Lands
Gemein
elfen

JEMEN

Lebensmittelverteilungen mit Fokus auf Kindern

Der andauernde Konflikt im Jemen führt weiterhin zu kritischer Wirtschaft und Infrastruktur. Mehr als drei Millionen Menschen sind Geflüchtete im eigenen Land und leiden unter dem Verlust ihres Hab und Guts. Die Preise steigen stetig - das ist vor allem fatal in Bezug auf den Erwerb grundlegender Lebensmittel. So fallen in zahlreichen Familien immer mehr Mahlzeiten aus. Begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten und fehlende Jobs erschweren die finanzielle Situation zusätzlich.

Die Menschen im Jemen benötigen Hilfe - besonders im Ernährungssektor. Hunger ist ihre größte Herausforderung. 18 Millionen Menschen leiden unter Ernährungsunsicherheit, 600.000 Kinder sind unterernährt. Etwa 130 Kinder im Jemen sterben laut UNICEF täglich an Unterernährung. Nahrungsmittelverteilungen sind daher dringen notwendig, um die jemenitische Bevölkerung zu unterstützen und Leben zu retten, ist daher ein wichtiger Schritt in der Unterstützung der Bevölkerung. Besonders die Kinder sollten mit dieser Maßnahme vor dem Verhungern bewahrt werden.

Mit einem weiteren Nahrungsmittel-Verteilungsprojekt, das wir über unseren lokalen Partner Human Needs Development (HND) umsetzten, haben wir für 450 besonders bedürftige Kinder aus der Region Hodeidah zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse beigetragen, indem wir sie mit Lebensmittelpaketen versorgten.

Jedes der Pakete beinhaltete 25 Kilo Mehl, fünf Kilo Reis, fünf Kilo Zucker, 30 Eier, 44 Liter Milch, 24 Stücke Käse, vier Dosen Bohnen und eine Dose Suppe. Ein Paket reicht in der Regel aus, um eine Familie einen Monat lang mit den notwendigsten Lebensmitteln auszustatten.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Ernährungssituation
Projektpartner: Human Needs Development
Ort: Hodeidah, Jemen
Begünstigte: 450 besonders bedürftige Kinder
Laufzeit: 01.02.2022 - 31.01.2023
Budget: 30.748,82 Euro
Unterstützt durch: ADH

JEMEN

Lebensmittelverteilungen an Familien

Die Menschen im Jemen befinden sich in einer katastrophalen Lage. Millionen kämpfen seit Beginn des nicht enden wollenden Bürgerkrieg ums Überleben. Durch Binnenflucht, Zerstörung der Infrastruktur und Wegfall des Arbeitsmarktes ist es für die meisten Menschen nicht möglich, sich selbst zu verpflegen. Ihr Alltag ist von akuten Sorgen um ihr Überleben geprägt. Sie haben kaum Zugang zu Nahrung und Wasser.

Eine Verbesserung der Ernährungssituation im Jemen steht für uns an vorderster Stelle. Seit 2017 versuchen wir durch verschiedene Projekte gemeinsam mit unserem Partner vor Ort, der Organisation Human Needs Development (HND), das Leid der Menschen im Jemen zu verringern. Regelmäßig und möglichst nahtlos werden durch HND Lebensmittelpaket verteilt.

In diesem Projekt wurden 685 Lebensmittelpakete an besonders bedürftige Familien verteilt, um ihren Ernährungszustand und ihre Lebensqualität zu verbesserrn. Insgesamt wurden damit circa 4.110 Personen in Hodeidah und Amanat-Al-Asimah erreicht. Jedes Lebensmittelpaket enthielt 50 Kilo Mehl, 24 Dosen Hülsenfrüchte, drei Kilo Zucker und vier Liter Speiseöl. Ein solches Paket ist darauf ausgelegt, eine sechsköpfige Familie circa einen Monat lang zu versorgen.

Unmittelbar im Anschluss startete ein weiteres Verteilungsprojekt aus Mitteln der Weihnachtskampagne des Westdeutschen Rundfunks, die zugunsten der Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft - und damit auch für uns - auf die Beine gestellt wurde.

In diesem Projekt wurden 1.410 Lebensmittelpakete an binnenvertriebene Familien (circa 8.560 Personen) in den vier Regierungsbezirken Hodeidah, Aden, Ibb und Sanaa verteilt.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Ernährungssituation
Projektpartner: Human Needs Development
Orte: Hodeidah, Amanat-Al-Asimah, Aden, Ibb und Sanaa (Jemen)
Begünstigte: insg. 2.095 besonders bedürftige Familien
Laufzeit 1: 15.03.2023 - 15.08.2023
Laufzeit 2: 01.08.2023 - 31.03.2024
Budget 1: 48.468,59 Euro
Budget 2: 103.697,85
Unterstützt durch: ADH

JEMEN

Stärkung ländlicher Haushalte

Auch die ländliche Bevölkerungen leidet stark unter den Folgen des seit Jahren anhaltenden Bürgerkriegs. 60 Prozent der Bevölkerung im Land sind unterernährt oder von Nahrungsunsicherheit betroffen.

Ein weiteres, langfristig angelegtes, Projekt zur Resilienzstärkung und Förderung ländlicher Haushalte, das wir mit unserem langjährigen Projektpartner Human Needs Development im Jemen durchführen, soll die Ernährungssituation in den unterversorgten Provinzen Ibb und Dhamar nachhaltig verbessern. Um das zu erreichen, wird angestrebt, die landwirtschaftliche und tierische Nahrungsmittelproduktion anzukurbeln sowie die veterinärmedizinische Versorgung zu steigern.

Im Rahmen des Projektes erhalten 180 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern Schulungen zu nachhaltigen ökologischen Anbautechniken. Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, ihre eigenen Gewächshäuser zu führen und Lebensmittel nicht nur für den Eigenverbrauch, sondern hauptsächlich für den Verkauf zu produzieren. An weitere 180 Familien, darunter mindestens 50 Prozent Frauen, richten sich Workshops zu Themen wie Tiermedizin und Viehzucht.

Die erzielten Einnahmen sollen in die Gründung kleiner Unternehmen investiert werden. Eine Ausbildung in Unternehmertum für die 360 begünstigten Familien ist dafür unerlässlich. Dabei werden die Familien während des gesamten Projektzeitraums von einem Experten beraten. Er hilft ihnen zum Beispiel, wenn es darum geht, Kleinkredite zu erhalten.

Diese können von Bankinstituten, aber auch von Gemeinde- oder Kleinbauerkomitees bezogen werden.

Um jemenitische Behörden zu stärken, sieht das Projekt auch Workshops für 200 Personen – die Belegschaft des Landwirtschaftsministeriums sowie für andere Interessensgruppen wie Lieferanten oder Gewerkschaften – vor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums sollen Lebensmittelproduzenten beraten und überprüfen.

Insgesamt 2.360 Menschen werden wir mit diesem Projekt erreichen. Sie werden dadurch besser in der Lage sein, ihren Grundbedarf an Nahrungsmitteln zu decken. Auch ihr Einkommen aus landwirtschaftlicher Produktion wird sich stiegern.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Ernährungssituation
Projektpartner: Human Needs Development
Ort: Ibb und Dhamar, Jemen
Zielgruppe: 360 besonders bedürftige Familien,
200 Mitarbeitende von Ministerien und andere Interessensgruppen
Laufzeit: 01.11.2022 - 31.12.2024
Budget: 493.484,93 Euro
Unterstützt durch: ADH, BMZ

KENIA

„Water for Life“: Wasser ist Leben

Wie in vielen anderen Gebieten in Kenia zeichnet sich auch der Bezirk Kisumu durch lange Trockenheitsperioden im Wechsel mit kurzen, starken Regenzeiten und Überflutungen aus. Der ausgedörrte Boden kann die plötzlichen Wassermassen nicht gut aufnehmen. Der Klimawandel verschärft diese Wetterextreme. Wenn die Regenfälle ausbleiben, bleiben auch die Ernten aus und die Menschen geraten in eine katastrophale Spirale von Hunger und Armut.

Gemeinsam mit unserem Partner, der Organisation CIVS Centre for International Voluntary Service, realisierten wir hier ein Wasserversorgungsprojekt. Das derzeitige Wassersystem versorgte bisher nur ein kleines Gebiet des weitläufigen Bezirks. Die Anwohnerinnen und Anwohner in den entlegenen Dörfern um Nyakach waren bislang unterversorgt und daher von Dürren besonders hart betroffen.

Zunächst wurde ein tiefes Erdloch gebohrt, um dauerhaft Wasser für den häuslichen und landwirtschaftlichen Gebrauch zu gewinnen. Dieses Bohrloch-Reservoir kann das Wasser nun zentral zur Verfügung stellen. Über solarbetriebene Pumpen wird es auf einen Turm gepumpt und von dort über Pipelines an verschiedene Wasserstellen verteilt.

Zusammen mit dem Regenspeicher wird somit immer genug Wasser da sein, um die Felder bewirtschaften und frisches Trinkwasser abfüllen zu können. Auch wurde ein Kiosk gebaut, von dem die Anwohnerinnen und Anwohner gegen eine geringe Gebühr sauberes Wasser beziehen können.

Über allem stand dabei die Verbesserung der Ernährungsunsicherheit. Wenn die Versorgung mit ausreichend Wasser sichergestellt ist, haben die Gemeindemitglieder mehr Zeit für die Erzeugung von Nahrungsmitteln und die Erzielung von Einkommen durch andere landwirtschaftliche Aktivitäten etwa im Bereich Gartenbau, Obstanbau, Geflügel-, Milchziegen und Schafzucht. Gegebenenfalls haben sie sogar die Möglichkeit, eigenständig kleine Unternehmen gründen.

Zudem wurde die lokale Gemeinschaft geschult: 53 Gesundheitshelferinnen und -helfer sowie Haushaltsvertreter der Gemeinden wurden ermittelt und in Workshops unterrichtet – etwa in den Bereichen Wassernutzung, -verschmutzung und -aufbereitung, sanitäre Einrichtungen und Hygiene. 462 Vertreterinnen und Vertreter gefährdeter, abgelegener und einkommensschwacher Haushalte in Nyakach konnten mit den Workshops erreicht werden, mehr als 2.500 Einwohnerinnen und Einwohner haben nun Zugang zu sauberem Wasser. Der Fokus lag in unserem Projekt besonders auf Frauen, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Ernährungssituation
Projektpartner: CIVS Kenia
Ort: Nyakach, Kisumu, Kenia
Begünstigte: 462 Vertreterinnen und Vertreter einkommensschwacher Haushalte, 2.500 Einwohner
Laufzeit: 01.03.2023 - 31.08.2023
Budget: 60.729,08 Euro
Unterstützt durch: ADH

CIVS KENYA

UGANDA

Lebensgrundlagen für Kleinbauern

Obwohl fast 65 Prozent aller Menschen in Uganda in der Landwirtschaft tätig sind, leiden Familien in ländlichen Gebieten häufig unter Ernährungsunsicherheit und niedrigen Familieneinkommen. Die Gründe: mangelnde Kenntnisse der Kleinbauern in neuen Techniken zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktivität sowie fehlende Umsetzung wirksamer Strategien gegen den Klimawandel. Dieser ist insbesondere in Norduganda, Kibaale, zu spüren. Hier steigen Häufigkeit und Intensität von Überschwemmungs- oder Dürreereignissen deutlich.

Arme Familien in den ländlichen Regionen sind ganz besonders davon betroffen. Starkregen oder Dürre zerstören ihre Ernten. Die Familien können kaum Lebensmittel produzieren, um sich selbst zu ernähren. Viele Kinder, insbesondere Mädchen, sind gezwungen, die Schule abzubrechen, um zum Familieneinkommen beizutragen. Es gibt fast keinen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und grundlegender Infrastruktur wie Strom- und Trinkwasserversorgung oder Abwasserentsorgung.

Unser Projekt, das wir gemeinsam mit unserem Partner, der Emesco Development Foundation (EDF), durchführten, zielte darauf ab, Strategien zur Eindämmung des Klimawandels und der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion auf ökologische und nachhaltige Weise umzusetzen. Weiterhin diente es der Förderung der Ernährungs- und Einkommenssicherheit für ländliche Familien im Landkreis Buyanja, Distrikt Kibaale.

Insgesamt 2 754 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, insbesondere weibliche Haushaltsvorstände, erhielten Schulungen zu nachhaltigen Landwirtschaftstechniken, Pilzanbau und Aquakultur. Zusätzlich wurden ihnen landwirtschaftliche Geräte zur Verfügung gestellt. In den Gemeinden richteten wir 45 Saatgutbanken ein, durch die die Familien Saatgut und Ausrüstung zu einem deutlich unter dem Markt liegenden Preis erwerben können.

Die Besonderheit des Projektes lag darin, dass ein Teil der produzierten Güter - etwa Saatgut oder Zuchttiere - an andere nichtbegünstigte Familien weitergegeben wurden. Damit zukunftsorientiert eigene kleine Unternehmen gegründet werden können, wurden im Rahmen unseres Projektes auch Gemeindespargruppen gegründet und Kleinkredite, insbesondere an Frauen oder benachteiligte Bevölkerungsgruppen, vergeben.

Darüber hinaus erhielten 180 junge Menschen eine Berufsausbildung in Bereichen mit hoher Marktnachfrage, sodass sie eine Anstellung finden oder sich selbstständig machen können und damit ein eigenes Einkommen erzielen. 13.770 Menschen der armen Landbevölkerung haben indirekt von dem Projekt profitiert.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung
Projektpartner: Emesco Development Foundation
Ort: Buyanja, Kibaale District, Uganda: 45 Dörfer in den drei Unterbezirken Kyebando, Matale und Nyamarwa
Begünstigte: 2.754 Haushalte, a) jeweils 62 Kleinbauern mit ihren Familien aus 45 Dörfern; b) 180 arbeitslose junge Menschen
Laufzeit: 01.12.2021 - 31.12.2023
Budget: 419.080,24 Euro
Unterstützt durch: ADH, BMZ

PAKISTAN

Die Wirtschaft wiederbeleben

Da die Corona-Pandemie Pakistan und besonders dessen Hauptstadt Islamabad auch hinsichtlich Wirtschaft und Arbeitsmarktsituation stark getroffen hat, realsierten wir hier gemeinsam mit unserem langjährigen lokalen Partner PRIDEA – Pakistan Relief ein Projekt zur wirtschaftlichen Wiederbelebung. Zahlreiche Familien haben durch Corona ihre Ernährer, viele Menschen ihre Arbeitsplätze verloren. Wir wollten die Betroffenen dabei unterstützen, beruflich wieder auf die Beine zu kommen.

Durch praktische Ausbildungen in den für den pakistanischen Arbeitsmarkt wichtigen Bereichen des Nähens sowie der Lebensmittelverarbeitung und -verpackung gaben wir ihnen die Möglichkeit, neue Fertigkeiten zu erlernen, Erfahrungen zu sammeln und ein eigenes kleines Unternehmen zu gründen bzw. einen entsprechenden Arbeitsplatz zu finden.

Die Textilindustrie ist der größte industrielle Zweig Pakistans. In viermonatigen Schulungen ließen wir 45 Personen in theoretischen und praktischen Anteilen im Bereich der Stoffveredelung ausbilden, um Stofftaschen, Schuluniformen und andere Kleidungsstücke herzustellen.

Elf Näh- und Stickmaschinen sowie Stühle und Tische, ein Stoffschneider, Baumwollstoff und diverses Zubehör wie Knöpfe, Reiß- und Klettverschlüsse sind eigens dafür angeschafft worden – ebenso weitere notwendige Ausrüstungsgegenstände wie Scheren, Bügeleisen und ein Siebdruckwerkzeug mit Rahmen, Gewebe und Farben.

Der zweitwichtigste industrielle Zweig Pakistans ist die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. 40 Personen erhielten in der Lebensmittelverarbeitung und -verpackung eine Ausbildung. Mindestens 50 Prozent der Ausbildung waren der Praxis gewidmet. Dafür mussten Maschinen und Materialien angeschafft werden, etwa zwei Dörrgeräte, ein Herd, Gasflaschen, elektrische Heißsiegelgeräte und Töpfe, ebenso wie Verpackungsmaterial und Kartons für den Transport von Lebensmitteln. Der theoretische Teil umfasste Themen wie persönliche Hygiene, Sicherheit am Arbeitsplatz, Nahrungsmittelsicherheit und Umgang mit Lebensmitteln.

Insgesamt wurden acht Schulungen durchgeführt. Jeder Kurs erreichte innerhalb eines Monats rund zehn Auszubildende. 85 Personen, die durch Corona in Not geraten waren, konnten wir mit den Ausbildungsmaßnahmen unterstützen. Eine durchschnittliche Familie in Pakistan besteht aus sechs bis acht Angehörigen, die meist alle von einem Alleinverdiener abhängig sind. Indirekt erreichten wir damit rund 650 bis 700 Menschen.

Auf einen Blick

Projektziel: Wiederankurbelung der pakistanischen Wirtschaft, Hilfe für Menschen, die durch Corona in Not geraten sind
Projektpartner: PRIDEA - Pakistan Relief
Ort: Islamabad, Pakistan
Begünstigte: 85 durch Corona in Not geratene Menschen
Laufzeit: 15.04.2022 - 30.04.2023
Budget: 40.519,92 Euro
Unterstützt durch: ADH

MYANMAR

Lebensmittelverteilungen für Familien

Mehr als zwei Monate nach dem verheerenden Zyklon „Mocha“ litten die Menschen in dem besonders schwer betroffenen myanmarischen Bundesstaat Rakhine unter Hunger, Mangel an sauberem Trinkwasser und Notunterkünften. Die Not der Bevölkerung in der schwer zerstörten Hauptstadt Sittwe sowie in den umliegenden Dörfern war weiterhin groß. Gemeinsam mit unseren Partnern, der „Organization for Building Better Societys“ (BBS) und Projekt Burma e.V., setzten wir hier ein Projekt zur Ernährungssicherung um.

Die meisten der Betroffenen sind Binnenvertriebene, die nirgendwo sonst Schutz finden konnten. Viele von ihnen gehören der Rohingya-Ethnie an – einer ethnischen Minderheit, die von jeher von der restlichen Bevölkerung ausgegrenzt und unterdrückt wurde. Der Zyklon hat die ärmsten Teile des Landes getroffen, die schon zuvor massiv unter der Corona-Pandemie, innerstaatlichen Konflikten und wirtschaftlichen Problemen zu leiden hatten.

Rund 3,1 Millionen betroffene Menschen – 1,9 Millionen davon aus Rakhine – verfügten schon vor dem Wirbelsturm nur über mangelhafte Unterkünfte, unzureichend Nahrungsmittel und zu wenig Einkünfte. Nun hat sich ihre Lage nochmals verschärft – der dringendste Bedarf lag aber in der Versorgung der betroffenen Bevölkerung mit Nahrung.

Im Rahmen unseres Projektes wurden Lebensmittelpakete an besonders betroffene Rohingya-Familien verteilt. 435 Familien erhielten je ein Lebensmittelpaket mit Grundnahrungsmitteln wie Reis, Öl, Kartoffeln, Erbsen, Zwiebeln und getrocknetem Fisch. Jedes Paket war für den Bedarf einer Familie für circa eine Woche ausgelegt.

Zusätzlich bekam jede der begünstigten Familien Bargeld in Höhe von 30.000 Myanmar-Kyat (MMK), das sind umgerechnet knapp 13 Euro (zum Vergleich: Das durchschnittliche Monatseinkommen liegt in Myanmar bei rund 95 Euro). Darüber hinaus erhielten 43 weitere Rohingya-Familien ebenfalls ein Lebensmittelpaket (ohne finanzielle Unterstützung).

Auf diese Weise wollten wir schnell und flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der betroffenen Menschen eingehen. Da jede Familie im Durchschnitt sechs Mitglieder hat, konnten wir durch dieses Projekt insgesamt etwa 2.500 Menschen erreichen.

Auf einen Blick

Projektziel: Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge
Projektpartner: BBS und Projekt Burma e.V.
Ort: Da Paing, Sittwe, Bundesstaat Rakhine, Myanmar
Begünstigte: 478 bedürftige Familien, insgesamt rund 2.900 Menschen
Laufzeit: 20.05.2023 - 20.08.2023
Unterstützt durch: ADH

HAITI

Wiederherstellung der Trinkwasserversorgung

Das Erdbeben vom 14. August 2021 in Haiti hatte die gesamte südliche Halbinsel des Landes stark getroffen. Die ohnehin prekäre Infrastruktur wurde stark zerstört. Die Wasserversorgung in der ganzen südlichen Region hatte erhebliche Schäden erlitten. Auch der Brunnen, der die Wasserversorgungsanlage der St. Paul-Schule in St.-Louis-du-Sud versorgte, war verschüttet. Da eine Reparatur kaum möglich war, musste eine Neubohrung zur Wiederherstellung erfolgen. Eine wichtige Maßnahme, denn sowohl Kinder als auch Lehrerschaft sowie die Anwohnerinnen und Anwohner in der Umgebung waren von der Anlage abhängig und täglich auf sauberes Trinkwasser angewiesen.

Gemeinsam mit unserem lokalen Partner, der St. Luke Foundation For Haiti, hatten wir hier ein Projekt zur Wiederherstellung der Trinkwasserversorgung implementiert. In einem ersten Schritt hatten wir Reparaturen an den kaputten Brunnen durchführen lassen. Alte Rohre wurden entfernt, ein komplett neuer Brunnenschacht in 160 Fuß Tiefe gebohrt und eine Unterwasserpumpt installiert.

Es wurde immer schwieriger, im Kontext der Unruhen im Land zu agieren. Besonders das Eskalieren der Gewalt in der Hauptstadtregion und die Kontrolle wichtiger Verkehrsroutes durch bewaffnete kriminelle Gruppierungen verschlechterten die Sicherheitssituation im Lande erheblich.

All das führte zu erheblichen Verzögerungen beim Bau der Wasseraufbereitungsanlage. Das beauftragte lokale Unternehmen stand vor großen Herausforderungen. Transporte von Port-au-Prince in den Süden mussten mehrfach abgebrochen und neu organisiert werden – wenn die Sicherheitslage es zuließ. Das dauerte zum Teil mehrere Wochen.

Trotz der Erschwernisse konnten die verschiedenen Komponenten und Materialien in mehreren Transporten zum Projektzielort befördert werden. Es gelang, die Anlage erfolgreich zu montieren und zu installieren. Sie verfügt über eine Kapazität von rund 24.000 Litern täglich. Zwei neu gebaute Wasserkioske helfen dabei, Schulkinder, Schulpersonal und die Community-Mitglieder von St.-Louis-du Sud mit Trinkwasser zu versorgen.

An die Wasserversorgungsanlage ist nicht nur die St. Paul-Schule der St. Luke Foundation angeschlossen, sondern auch eine Community-Klinik der Foundation, die sich auf dem Schulgelände befindet. Weiterhin läuft eine Verteilungsstelle für die lokale Bevölkerung über die Anlage. Wir haben mit dem Projekt rund 400 Schülerinnen und Schüler, das Schulpersonal, die Patientinnen und Patienten der benachbarten Klinik sowie die Gemeindemitglieder in St.-Louis-du-Sud und der umliegenden Dörfer erreicht - insgesamt rund 15.000 Menschen.

Auf einen Blick

Projektziel: Wiederherstellung der Trinkwasserversorgung
Projektpartner: St. Luke Foundation For Haiti
Ort: St.-Louis-du-Sud, Haiti
Begünstigte: 400 Schülerinnen und Schüler, insgesamt 15.000 Menschen
Laufzeit: 01.03.2023 - 31.12.2023
Budget: 29.113,08 Euro
Unterstützt durch: ADH

ÄTHIOPIEN

Verbesserung der Ernährungssituation

Die Sidama-Region gilt als eines der vielen Gebiete mit extrem hohem Bevölkerungsdruck in Äthiopien. Kinderreichtum, schrumpfende Agrarflächen, gekoppelt mit immer geringerer landwirtschaftlicher Produktion durch klimawandelbedingte Trockenheit – all das führt zu großen Problemen im Land. Nahrungsunsicherheit und prekäre Lebensumstände sind für viele Menschen an der Tagesordnung. Im ländlichen Äthiopien sind Frauen die am stärksten gefährdete Gruppe in der Gemeinde und im Haushalt. Gleichsam sind es die Frauen, die als Haushaltsvorstände für ihre Familie zu sorgen haben.

Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation EPI (Exodus from Poverty Initiative) haben wir hier ein nachhaltiges und wichtiges Projekt zur Verbesserung der Ernährungs- und Lebensunterhaltssicherung durchgeführt. Mit unseren breit gefächerten Maßnahmen gelang es uns, bis Ende 2023 die Lebensgrundlagen von 75 gefährdeten Haushalten in drei ausgewählten Dörfern im Distrikt Hawassa (Region Sidama) nachhaltig zu verbessern.

Die von Frauen geführten Haushalte waren alle wirtschaftlich in große Not geraten und zählten zu den ärmsten und wirtschaftlich schwächsten im Distrikt. Die Frauen als Haushaltsvorstände erhielten zwei Tage lang Schulungen in grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fertigkeiten für einkommensschaffende Aktivitäten.

Bei der Sanierung der Lebensgrundlagen armer und schutzbedürftiger Haushalte ist es grundsätzlich ratsam, Aktivitäten zu fördern, die in kurzer Zeit hohe Erträge bringen können. Der Vermögensaufbau durch Geflügel und kleine Wiederkäuer ist eine solche Maßnahme. Daher wurden Geflügel, Ziegen und Schafe angekauft und von den Dorfchefs der einzelnen Bezirke an die begünstigten Frauen abgegeben. Tierhaltungsexperten boten ihnen technische Unterstützung bei der Haltung der Kleintiere.

Auch wurde Saatgut an die entsprechende Zielgruppe verteilt – insgesamt 18 Kilogramm Gemüsesamen, etwa für den Anbau von Kohl, Salat und Mangold. Darüber hinaus galt es jedoch auch, die Begünstigten darüber zu informieren, wie sie das Land vorbereiten und wie sie Pflanzungen möglichst effektiv vornehmen können. Daher wurden sie beispielsweise zu Themen wie Abstandshaltung, Saatmengen, Ausdünnung und anderen Managementfähigkeiten beim Gemüseanbau geschult.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Ernährungs- und Lebensunterhaltssicherung
Projektpartner: Exodus from Poverty Initiative (EPI)
Ort: drei Dörfer im Distrikt Hawassa, Region Sidama, Äthiopien
Begünstigte: 75 in Not geratene Haushalte
Laufzeit: 01.09.2023 - 31.12.2023
Budget: 18.390,75 Euro
Unterstützt durch: ADH

UKRAINE

Großprojekt zur Ernährungssicherung

Am 24. Februar 2022 kam es in der Ukraine durch den russischen Angriff zu einer Eskalation der bereits zuvor herrschenden Konfllikte. Nur wenige Tage nach Kriegsbeginn starteten wir humanitäre Maßnahmen zugunsten der notleidenden ukrainischen Bevölkerung – und sind bis heute im Einsatz.

Im zweiten Jahr des Krieges in der Ukraine war die Not der Menschen weiterhin groß. Die Folgen des Krieges waren auch im Ernährungsbereich deutlich zu spüren – in Form von Nahrungsmittelengpässen und damit verbundener Lebensmittelknappheit besonders in den umkämpften Gebieten im Süden und Osten des Landes.

Ein logistisches Großprojekt zur Verbesserung der Ernährungssituation in besonders gefährdeten Regionen beschäftigte uns im zweiten Jahr des Ukraine-Krieges daher vorrangig. Umgesetzt wurde es gemeinsam mit unserer ukrainischen Partnerorganisation GloBee International (Ukraine) und der German Food Bridge (Deutschland).

Mehr als 200.000 Fleischkonserven – das sind fast 65 Tonnen – sind bis Ende 2023 zunächst nach Kiew geliefert worden. Von dort aus gingen die Konserven weiter in die umkämpften Gebiete.

Die Fleischkonserven wurden mit Lebensmittelspenden anderer Herkunft – wie Nudeln, Buchweizen, Salz, Haferflocken, Salz, Zucker – in Tüten zu je fünf bis sechs Kilogramm gepackt. Diese wurden vorrangig in den Regionen an der Frontlinie an die bedürftigen Menschen ausgegeben. Rund 30.000 Lebensmitteltüten wurden bis Ende 2023 verteilt.

Die Verteilung der Lebensmittelpakete in den Zielregionen gestaltete sich allerdings schwieriger als erwartet. Beschädigte, zerstörte oder verminte Straßen erschwerten oder verhinderten den Zugang zu den Begünstigten. Zudem machten die Kampfhandlungen stetige Planänderungen notwendig. Um Menschenansammlungen zu vermeiden, wurden etwa dezentrale Verteilungspunkte eingerichtet. Das bedeutete: unter gefährlichsten Bedingungen häufige Ortswechsel und dadurch mehr Zeitaufwand. Daher war es in diesem Bereich zu Verzögerungen gekommen, sodass Verteilungen noch im Jahr 2024 vorgenommen werden mussten.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Ernährungssituation
Projektpartner: GloBee International (Ukraine),
German Food Bridge (Deutschland)
Ort: umkämpte Regionen im Süden und Osten des Landes:
Kharkiv, Kherson, Sumy, Donesk, Mykolaiv, Chernigiv, Zaporizhzhia
geplante Gesamtanzahl: 330.000 Stück = rund 110 Tonnen Fleischkonserven
Laufzeit: 15.02.2023 - 31.05.2024
Budget: 548.058,33 Euro
Unterstützt durch: ADH

GERMAN FOODBRIDGE
Lebensmittelhilfe-Ukraine.de

UKRAINE

Medizinische Versorgung sichern

Durch den Krieg ist die Energieinfrastruktur im Land stark beeinträchtigt, denn Russlands Armee zielt verstärkt auf die Energieversorgung. In mehreren Regionen kommt es zu Not-Stromabschaltungen.

In einem Projekt, das wir gemeinsam mit unserer ukrainischen Partnerorganisation GloBee International durchführen, wird ein leistungsstarker 120 kW-Stromgenerator für eines der Bezirkskrankenhäuser in der Region Khmelnytskyi beschafft.

Da das nahe gelegene Chmelnyzky-Kernkraftwerk ein wahrscheinliches Ziel für russische Raketenangriffe ist, ist die Stromversorgung des Krankenhauses besonders gefährdet.

Mit mehr als 360 Betten ist das Krankenhaus die Haupteinrichtung für die fast 80.000 Einwohnerinnen und Einwohner des Bezirks. Es verfügt über eine Notaufnahme und eine Entbindungsstation.

Wurde Ende 2023 der Grundstein für das Projekt gelegt, ist es für das kommende Jahr geplant, den Generator im Krankenhaus anzuliefern, zu installieren und in Betrieb zu setzen.

Somit kann bei möglicher Beschädigung der Energieinfrastruktur durch die Kriegshandlungen eine ununterbrochene Stromzufuhr und damit die medizinische Versorgung der Patienten sichergestellt werden.

Auch bei Stromausfall wird es künftig durch diese Notstromversorgung möglich sein, Leben zu retten.

Auf einen Blick

Projektziel: Medizinische Versorgung sichern
Projektpartner: GloBee International (Ukraine)
Ort: Region Khmelnytskyi
Zielgruppe: Shepetivskla Hospital mit 360 Betten, Haupteinrichtung für fast 80.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Laufzeit: 20.12.2023 - 17.11.2024
Budget: 24.650,- Euro

UKRAINE

Verteilung von warmen Schlafsäcken

Der Krieg hat die Infrastruktur im Land massiv beschädigt, sodass die Menschen vielerorts ohne Heizung, Strom und Wasser auskommen müssen. Zerstörte Häuser bieten gleichsam kaum Schutz vor der nasskalten Witterung, wenn es in Richtung Winter geht. Der Hilfsbedarf ist enorm.

Im Rahmen unserer Ukrainehilfe stellten wir den bedürftigen Menschen im kriegsgebeutelten Land für den Winter 2023/2024 640 warme Schlafsäcke zur Verfügung. Noch vor Weihnachten wurden sie auf den Weg gebracht.

Im Fokus unseres Projektes standen insbesondere Menschen, die aufgrund der eingeschränkten Ressourcen und Möglichkeiten zur Wärme- und Gesundheitsversorgung einem erhöhten Erkrankungsrisiko während der eisigen Wintermonate ausgesetzt waren.

Die Schlafsäcke konnten ihnen in den oftmals unbeheizten Innenräumen Schutz vor den kalten Temperaturen bieten. Zudem sollten sie ein besseres Wohlbefinden sowie ein Mindestmaß an Komfort in den kalten Nächten gewährleisten.

Unser Winterprojekt setzten wir gemeinsam mit unserem lokalen Partner GloBee International um. Das GloBee-Team hatte uns darüber informiert, dass in der Ukraine selbst zu dieser Zeit kaum qualitativ hochwertige Schlafsäcke erhältlich waren. Wir hatten daher die Schlafsäcke bei einem deutschen Händler bestellt, der eine bessere Produktqualität zu einem günstigeren Preis bieten konnte.

Die Schlafsäcke wurden zunächst ins Zentrallager unseres Partners in Kiew geliefert. Sobald sie dort eingetroffen waren, hatte das Team von GloBee mit dem Weitertransport und der Verteilung der Schlafsäcke an die bedürftigen Menschen in den Gebieten nahe der Frontlinie begonnen – dorthin, wo sie dringend gebraucht wurden.

Auf einen Blick

Projektziel: Schutz vor den kalten Temperaturen im Winter
Verbesserung der Lebensbedingungen
Projektpartner: GloBee International (Ukraine)
Ort: Region Odessa
Begünstigte: 640 Menschen
Laufzeit: 01.12.2023 - 15.02.2024
Budget: 31.702 Euro

TÜRKEI

Schulprojekt für syrische Flüchtlingskinder

Rund um die Millionenstadt an der türkischen Mittelmeerküste leben ca. 150.000 aus Syrien geflüchtete Menschen in selbst organisierten, inoffiziellen Camps. Mehr als zwei Drittel von ihnen sind Frauen und Kinder. Sie werden hier geduldet, erhalten jedoch kaum staatliche oder offizielle Unterstützung, denn sie fallen durch alle sozialen Raster. Die Bedingungen, unter denen sie leben, sind katastrophal, ihre Versorgungssituation ist dramatisch.

„Zurück in die Schule“: Unter diesem Motto setzen wir gemeinsam mit unserem lokalen Partner, der Organisation Imece, ein Bildungs- und Sozialprojekt in den Flüchtlingscamps bei Izmir um. Ziel ist es, 300 in der Türkei lebende syrische Kinder – mit besonderem Augenmerk auf die ethnische Minderheit Dom – im Alter von vier bis 15 Jahren in das öffentliche Schulsystem des Landes einzugliedern.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren fährt ein professionell ausgebildetes Team pädagogischen Personals von Camp zu Camp und bietet vor Ort in einem mobilen Schulzelt Lerneinheiten an – beginnend vom richtigen Halten eines Füllers über das Erlernen der türkischen Sprache bis hin zu Lesen und Schreiben, Grundlagen der Mathematik sowie Übungseinheiten, die auf eine Verbesserung des Sozialisierungsprozesses ausgelegt sind.

Übergeordnetes Ziel ist die erfolgreiche Integration der syrischen Kinder in das öffentliche türkische Schulsystem – wichtig, um ihnen langfristig eine Perspektive für ihr späteres Leben bieten zu können. Durch den Besuch einer Schule und das Erlernen der türkischen Sprache haben die Kinder die Chance auf eine bessere Zukunft. Um das zu erreichen, müssen jedoch auch die Familien der Kinder unterstützt werden. Daher ist eine intensive schulische, aber auch pädagogische Vorbereitung notwendig, ebenso wie die offizielle Registrierung der Familien in der Region Izmir.

Unsere Projektleiterin Carola Gerhardinger und unsere Pressereferentin Andrea Schmelzle waren im Juni 2023 zu Besuch in Izmir, um sich einen Einblick in unser „Back-to-School“-Projekt zu verschaffen. Auch haben sie sich angeschaut, wie der „Schulalltag“ der Kinder in einem der Flüchtlingscamps um Izmir aussieht. Sie besuchten eines der Camps in der Region Torbali, rund 20 Kilometer von Izmir entfernt.

Insgesamt hatten bis Ende 2023 277 Kinder am Back to School Programm teilgenommen, 179 Kinder älter als sechs Jahre und 98 Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren. 186 Familien konnten bis zu oben genanntem Datum durch die Rechtsberatung profitieren.

Auf einen Blick

Projektziel: Eingliederung syrischer Flüchtlngskinder in das türkische Schulsystem
Projektpartner: Imece Inisiyatifi
Ort: Flüchtlingscamps rund um Izmir, Türkei
Zielgruppe: 300 syrische Kinder, 250 Familien (Rechtsberatung)
Laufzeit: 28.06.2022 - 28.06.2024
Budget: 181.353,62 Euro
Unterstützt durch: ADH

TÜRKEI/SYRIEN

Lebensmittelverteilungen nach Erdbeben

Am 6. Februar 2023 erschütterten zwei verheerende Erdbeben mit einer Stärke von 7,7 und 7,6 auf der Richterskala die Türkei. Den ersten Beben folgten über Tausende von Nachbeben. Zehntausende Menschen waren gestorben oder wurden schwer verletzt. Das betroffene Gebiet war riesig. Die Auswirkungen waren in allen zehn Provinzen zu spüren, in denen der Ausnahmezustand ausgerufen wurde. Am stärksten betroffen waren die Regionen Elazığ, mit Hatay, Kahramanmaras und Gaziantep. Millionen Menschen hatten ihr Obdach verloren, Tausende standen vor dem Nichts. Es fehlte ihnen an Essen, Trinken und an allem, was sie für ihren täglichen Bedarf benötigten.

Unmittelbar nach der Katastrophe arbeiteten wir mit unserer Partnerorganisation Imece Inisiyatifi Dernegi aus Izmir zusammen. Mit unserer finanziellen Unterstützung hatte sich bereits kurz nach dem schlimmen Beben ein Team von Imece auf den Weg ins Erdbebengebiet gemacht und nach einer ersten Sondierung der Lage damit begonnen, Nahrungsmittel und Hygieneartikel an die Menschen vor Ort zu verteilen.

Eine weitere Zusammenarbeit erfolgte parallel mit der libanesischen Partnerorganisation Basmeh & Zeitooneh Emergency, die schon seit Jahren in Syrien tätig ist. Teams dieses Partners waren bereits aktiv und verteilten mit unserer Unterstützung dringend benötigte Nahrungsmittel im syrischen Notstandsgebiet. Insgesamt verteilten sie 2.000 warme Mahlzeiten und weitere 2.000 nahrhafte Lebensmittelrationen an die bedürftigen Menschen.

Noch gut einen Monat nach den verheerenden Beben kümmerten wir uns gemeinsam mit unserem lokalen Partner Imece weiter um die Versorgung der Menschen in besonders schwer betroffenen Gebieten in derTürkei. Die Lebensmittel wurden vor Ort eingekauft und in einem Warehouse in Gaziantep zu Lebensmittelpaketen verpackt. Insgesamt 65 Dörfer aus der Region hatte das Team von Imece dabei im Blick.

Insgesamt wurden 2.874 Lebensmittelpakete in den besonders betroffenen Dörfern in der Region verteilt. Der Inhalt eines solchen Paketes bestand unter anderem aus Tomatenpaste, Mehl, Öl, Linsen, Bulgur, Zucker, Nudeln und Milch. Jedes dieser Pakete war darauf ausgelegt, eine ca. 5-köpfige Familie eine Woche lang zu unterstützen.

Auf einen Blick

Projektziele: Lebensmittelverteilungen nach Erdbeben
Projektpartner: Imece Inisiyatifi (Türkei),
Basmeh & Zeitooneh Emergency (Libanon/Syrien)
Ort: Dörfer rund um Gaziantep (Türkei);
syrisches Erdbebengebiet
Verteilt wurden: 2.874 Lebensmittelpakete (Türkei);
2.000 warme Mahlzeiten, 2.000 Lebensmittelrationen (Syrien)
Laufzeit: 10.02.2023 - 10.05.2023 (Türkei)
Februar 2023 - März 2023 (Syrien)
Budget: 61.682,70 Euro (Türkei); 15.080 Euro (Syrien)
Unterstützt durch: ADH, Sternstunden e.V. (Türkei)
Apother Helfen e.V. (Syrien)

TÜRKEI

Erdebeben: Assessment und Soforthilfe

Nach den verheerenden Erdbeben in der Türkei und in Syrien waren die Schäden unermesslich. Unzählige Gebäude, ganze Straßenzüge, wurden dem Erdboden gleichgemacht. Die Zahlen an Toten und Verletzten stiegen stetig weiter an und die Lage in der betroffenen Region blieb unübersichtlich.

Nach Anstoß erster akuter Hilfsmaßnahmen mit Partnerorganisationen aus der Türkei und aus dem Libanon, die auf syrischer Seite tätig waren, entsandten wir ein vierköpfiges Assessment-Team ins Erdbebengebiet, um die Lage zu sondieren und mögliche Partnerorganisationen zu eruieren. Unsere Vorstandsvorsitzende Gaby Breuckmann flog mit Vorstandsmitglied Hans Musswessels ins türkische Adana. Begleitet wurden sie von unserem Gründungsmitglied Sylvia Rohrhirsch und von Birgit Stecher-Hame, die unserer Arbeit ebenfalls seit vielen Jahren verbunden ist.

Ziel war es, direkt vor Ort zu klären, in welcher Form wir die Betroffenen des Erdbebens mit erweiterten Nothilfemaßnahmen sinnvoll und zielgerichtet unterstützen können. Auch der mittel- bis langfristige Einsatz medizinischer und weiterer Nothilfe sollte geprüft werden.

Eine erste Zusammenarbeit hatte sich mit der türkischen Hilfsorganisation Iyilik Takipciler ergeben. Sieben Teams von Iyilik waren unmittelbar nach dem Beben im Bereich des Epizentrums unterwegs, um in den am schwersten betroffenen Gebieten Notfallhilfe zu leisten. Während des Assessments hat unser Team Kleidung, Lebensmittel und Hygieneartikel in der Türkei direkt gekauft und durch das Team von İyilik Takipçileri in Kahramanmaras an 48 Familien verteilen lassen.

Mit finanzieller Unterstützung des Rotary Hilfswerks Illertissen-Iller-Günz konnten wir gemeinsam mit den Hilfskräften von Iyilik bereits 100 dringend benötigte Zelte kaufen. Viele Menschen, viele Familien, die durch das zerstörerische Beben ihr Dach über dem Kopf verloren hatten, konnten so zumindest zunächst eine provisorische Unterkunft bekommen.

Noch am Abend vor seiner Abreise hatte unser Team eine große Ladung an Hygieneartikeln für 200 Frauen und Männer sowie Kleidung für Mädchen und Jungen, Grundnahrungsmittel und Trinkwasser für betroffene Familien organisiert und in Iskenderun in der Provinz Hatay abgeliefert. Die Aktion wurde zuvor mit dem Verband der türkischen Ingenieure und Architekten (TMMOB) abgesprochen, zu dem unser Team im Zuge der Assessmentreise Kontakte geknüpft hatte.

Für die Dauer des Assessments wurde eine lokale Dolmetscherin angestellt, die das LandsAid-Team etwa bei Behördengängen unterstützte.

Auf einen Blick

Projektziel: Humanitäre Nothilfe nach Erdbeben
Projektpartner: Iyilik Takipciler, TMMOB
Ort: Epizentrum Erdbeben, unter anderem Kahramanmaraş, Türkei
Laufzeit: Maßnahmen im Rahmen der Assessment-Reise, 17.02.2023-21.02.2023
Budget: 21.500 Euro (Zelte Rotarier)
Unterstützt u.a. durch: ADH, Rotary Hilfswerk Illertissen Iller-Günz

TÜRKEI

Mobile Küche - Ernährung sichern nach Beben

Viele der von dem katastrophalen Erdbeben betroffenen Menschen hatten auch Monate danach keine vernünftige Unterkunft und lebten in den vielerorts provisorisch errichteten Container- und Zeltstädten. Hier herrschten meist sehr schlechte Bedingungen – den Menschen fehlte es nach wie vor an allem, besonders jedoch an ausreichendem Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen und nährstoffreicher Nahrung.

Es war davon auszugehen, dass diese Menschen noch lange in solchen Notunterkünften würden leben müssen. Deswegen war es uns ein Anliegen, gemeinsam mit unserem lokalen Partner Toros Rotary Kulübü, eine nachhaltige Lösung zu finden, um die betroffenen Menschen langfristig zu unterstützen.

Daher setzten wir ein weiteres Projekt zur Ernährungssicherung in der vom Erdbeben schwer betroffenen türkischen Provinz Hatay um. Wir stellten dem Team von Toros Rotary Kulübü eine ‚mobile Küche' zur Verfügung, die in den Camps zum Einsatz kommen sollte. Dabei handelte es sich um einen Sattelauflieger, in dem eine professionelle Großküche eingebaut war.

Begonnen wurde mit einer von Rotary Turkey errichteten Containerstadt (Rotary Container City) in Antakya.

Betrieben wurde die mobile Küche von der Gemeinde, die sich bereit erklärt hatte, Lebensmittel und Personal zur Verfügung zu stellen.

In jeder solcher Containerstädte lebten etwa 100 Familien mit mehr als vier Familienmitgliedern. Zusammen mit unserem lokalen Partner und mit Unterstützung durch Aktion Deutschland Hilft wurden von Anfang September 2023 an täglich 750 Menschen versorgt. Zum Projektende wurde die „Mobile Kitchen Unit“ an Rotary Türkei für die Nutzung zugunsten humanitärer Zwecke übergeben.

Unsere Projektleiterin war im Juli 2023 vor Ort, um sich von der ordnungsgemäßen Durchführung der Maßnahmen zu überzeugen. Auch die lokale Projektkoordinatorin besuchte das Projekt mehrfach.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Ernährungssituation nach den Erdbeben
Projektpartner: Rotary Turkey (Toros Rotary Kulübü)
Ort: Rotary Container City, Provinz Hatay, Türkei
Begünstigte: täglich etwa 750 Menschen
Laufzeit: 01.03.2023-31.12.2023
Budget: 201.252,43 Euro
Unterstützt durch: ADH

TÜRKEI

Versorgung mit Trinkwasser nach den Erdbeben

Extrem hoch war auch der Bedarf an sauberem Trinkwasser in den von den Erdbeben betroffenen Gebieten. Im April 2023 organisierten und finanzierten wir daher die Installation von 20 Wassertanks für Menschen in den schwer betroffenen Gebieten in der Provinz Hatay. Jeder dieser Tanks konnte 1.000 Liter Wasser fassen.

Viele Betroffene hatten nach der Erdbebenkatastrophe keine richtige Unterkunft. Es war davon auszugehen, dass sie noch lange in Notunterkünften und provisorisch errichteten Containerdörfern würden leben müssen. Dort aber mangelte es an Zugang zu sauberem Trinkwasser und anderen lebensnotwendigen Gütern.

Die Infrastruktur zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung war zudem vielerorts beschädigt. Die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Wasser war neben der Schaffung von sanitären Einrichtungen und Hygieneschutzmaßnahmen daher sehr wichtig.

Deshalb stellten wir den beiden Organisationen „Chamber of Mechanical Engineers“ in Iskenderun und „Collective Coordination Association“ in Samandag jeweils zehn Trinkwassertanks inklusive erster Füllung zur Verfügung. Unsere Projektkoordinatorin vor Ort, Derya Genc, hatte sich um die Beschaffung der Tanks gekümmert und überwachte die Umsetzung.

In Absprache mit den Behörden wurden die Kanister in Containerlagern und Zeltstädten aufgestellt, in denen die vielen obdachlos gewordenen Menschen in provisorischen Notunterkünften lebten. Auch andere Anwohnerinnen und Anwohner von Iskenderun und Samandag, die keinen Zugang zu Trinkwasser hatten, konnten diese Wasserquellen nutzen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Partnerorganisationen sorgten dafür, dass die Kanister stets mit frischem, sauberem Trinkwasser aufgefüllt waren.

Im Juli 2023 reisten LandsAid-Geschäftsführer Dirk Growe und Projektleiterin Carola Gerhardinger für einen Monitoringbesuch in die Projektgebiete.

Auf einen Blick

Projektziel: Verbesserung der Trinkwasserversorgung
Projektpartner: Chamber of Mechanical Engineers, Collective Coordination Association
Ort: Iskenderun und Samandag, Provinz Hatay, Türkei
Laufzeit: April 2023 bis Juli 2023
Budget: 7.449,80 Euro

TÜRKEI

Container für Samandag

Millionen Menschen hatten nach den schweren Beben von einem Tag auf den anderen ihr Zuhause verloren. Viele von ihnen mussten in den vielerorts provisorisch errichteten Container- und Zeltstädten leben. Waren die Lebensbedingungen in den Zelten schon im Sommer mehr als herausfordernd, waren sie im Winter kaum noch zu ertragen. Besonders für ältere Menschen und Familien mit kleinen Kindern boten die dünnen Zeltwände nicht ausreichend Schutz gegen die Kälte.

Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation Collective Coordination Association (CCA) und mithilfe unserer lokalen Projektkoordinatorin Derya Genc stellten wir in Samandag, einer Gemeinde in der schwer zerstörten türkischen Provinz Hatay, 22 Container für von der Katastrophe Betroffene Verfügung. Sie sollten den zahlreichen obdachlos gewordenen Menschen als Wohnstätte dienen.

Da die Familien sich gewünscht hatten, nicht in allzu großer Entfernung von ihrem Zuhause in die Container umsiedeln zu müssen, wurden ihre neuen provisorischen Unterkünfte unmittelbar vor ihren zerstörten Häusern oder Wohngebäuden aufgebaut. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Gemeinde wurde dafür eigens getroffen.

Bei diesen Standard-Unterkünften handelt es sich um drei mal sieben Meter große Satteldachcontainer, ausgestattet mit einer Küche, einem Wohnzimmer, einem Schlafzimmer und einem Badezimmer. Alle verfügen über eine Klimaanlage, die die Unterkünfte im Sommer kühlt und im Winter als Heizung dienen kann. Da in einer Unterkunft bis zu fünf Personen leben können, erreichten wir mit diesem Projekt insgesamt mehr als 100 Personen.

Zusätzlich stellten wir zwei Container zur Verfügung, die als eine Art „Trauma-Therapiezentrum“ dienen sollen. Die Container wurden im Zentrum von Samandag aufgebaut und in Zusammenarbeit mit der Hatay Psychological Association geführt. Einer der Container dient als Büroraum, der andere als Notübernachtungs- und/oder Therapieraum.

Besonders Personengruppen, die einem hohen Risiko für Armut, sozialer Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt sind, aber auch isoliert lebende ältere Menschen und Kinder, können hier nach entsprechender Beantragung kurzfristig einen vorübergehenden Platz zum Schlafen, aber auch psychologische Unterstützung erhalten.

Durch die Nutzung weiterer Container als Therapiezentrum war die Zahl der erreichten Menschen noch weitaus höher.

Auf einen Blick

Projektziel: Wohn- und Notunterkünfte für die vom Erdbeben betroffenen Menschen
Projektpartner: CCA, Hatay Psychological Association
Ort: Provinz Hatay, Türkei
Begünstigte: Mehr als 100 Personen (Wohncontainer) plus Nutzerinnen und Nutzer der beiden Therapiecontainer
Laufzeit: 01.09.2023 - 01.03.2024
Budget: 143.882,80
Unterstützt durch: ADH

TÜRKEI

Schulbücher und Kindergarten-Container

Neben Maßnahmen in den Bereichen Shelter und Ernährung setzten wir im Erdbebengebiet ein weiteres Projekt an lokalen Schulen um. Es sollte die schlimmen Folgen etwas lindern, von denen auch der gesamte Bildungsbereich in den Erdbebenregionen betroffen ist.

Wir unterstützten rund 500 Achtklässlerinnen und Achtklässler aus Hatay und Adana mit dringend benötigten Schulbüchern. Unsere Hilfe richtete sich vor allem an die Kinder und Jugendlichen, die ihre Schulbücher im Erdbeben nicht retten konnten oder sie – weil sie fliehen mussten – verloren hatten. Ihre Eltern waren oft finanziell nicht in der Lage, neue Bücher zu erwerben.

Bei diesem Projekt arbeiteten wir mit der Jugend- und Bildungsabteilung der Gemeinde Adana zusammen. Dessen Leiter Irfan Irmak hat das Lehrmaterial – Schul- und Übungsbücher der Fächer Türkisch, Mathematik, Physik, Geschichte, Religion und Ethik, sowie Schulbücher für Englisch und Vorbereitungstests für die High School – gemeinsam mit unserer Projektkoordinatorin Derya Genc an die Jugendlichen verschiedener Schulen ausgeteilt.

Unsere Maßnahme beinhaltete eine weitere wichtige Säule, die sich besonders an die kleineren, noch nicht schulreifen Kinder der zahlreichen durch die Erdbeben obdachlos gewordenen Familien richtete. Für sie stellten wir in einem Containerdorf in Büyükdalyan (Antakya, Provinz Hatay) einen maßgeschneiderten Container zur Verfügung, den wir mithilfe unserer lokalen Partnerorganisation Heirloom Seed Swap Association zu einem Kindergarten umfunktioniert hatten.

In diesem 48 Quadratmeter großen Container ist eine Klimaanlage eingebaut, mit der der Raum auch beheizt werden kann. Die Kinder haben es somit im Sommer angenehm kühl und im Winter wohlig warm. Während ihre Eltern tagsüber auf den umliegenden Feldern oder in der Landwirtschaft arbeiten, können sich ihre Kinder im Kindergarten-Container aufhalten, spielen, malen, tanzen und singen sowie erste Vorschulkenntnisse erlangen. Ehrenamtliche Frauen aus dem Containerdorf kümmern sich um deren Betreuung. Rund 150 Kinder und Jugendliche, die in dem Containerdorf leben, werden mit dieser Maßnahme erreicht.

Die lokale Projektkoordinatorin war bei jedem Schritt der Umsetzung direkt involviert. Das Projekt wurde im Rahmen einer Monitoringreise durch unsere Projektleiterin besucht. Der Container wurde von den Kindern sehr gut aufgenommen und genutzt. Die Mütter berichteten von einer enormen Erleichterung ihres Alltags. Nach Projektabschluss wurde der Container an den lokalen Projektpartner übergeben.

Auf einen Blick

Projektziel: Bildung und spielerisches Lernen für Kinder
Projektpartner: Gemeinde Adana (Schulbücher), Heirloom Seed Swap Association (Kindergarten-Container)
Ort: Provinzen Hatay und Adana, Türkei
Begünstigte: 500 Schulkinder (Bücher), 150 Kinder und Jugendliche (Container)
Laufzeit: 01.08.2023 - 30.11.2023
Budget: 41.202,18
Unterstützt durch: ADH

KONGO

Resilienzstärkung und Ernährungssicherung

Umfangreiche Maßnahmen zur Ernährungssicherung und Resilienzstärkung von Frauen führen wir seit Oktober 2022 mit unserem Partner Centre Hospitalier CHAHI in der Provinz Süd-Kivu im Osten des Landes durch. Das Projekt richtet sich an 250 Familien in den Dörfern Inhanga und Kiomvu. Es zielt zum einen darauf ab, Strategien zur Ernährungssicherung zu entwickeln, zum anderen sollen Selbst- und Eigenständigkeit der Frauen sowie deren Gleichberechtigung gefördert werden.

Schon im März 2023 hatten wir alle 250 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern mit unseren Schulungen, etwa in nachhaltiger Landwirtschaft, Pflanzenschutz und Umweltmanagement, erreicht. Die Begünstigten sind nun gewappnet, ihr Einkommen durch die Anwendung effizienterer und nachhaltigerer landwirtschaftlicher Techniken zu steigern. Damit das Bestmögliche „herausgeholt“ werden kann, werden die Familien zudem während der gesamten Projektlaufzeit von zwei Jahren von einem lokalen Agraringenieur beraten.

Die Gemeinde stellte in einem Pilotprojekt vier Felder zur Verfügung, zwei davon in Ihanga und weitere zwei in Kiomvu. Saatgut und landwirtschaftliche Geräte wie Hacken, Macheten, Spaten und Gießkannen wurden vom CHAHI-Team gekauft und an die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern verteilt.

Die geförderten Landwirte haben bereits ihre ersten Ernten eingebracht und dabei zehn Prozent des produzierten Saatguts an kommunale Saatgutbanken übergeben. Damit sollen die Ressourcen für eine verbesserte landwirtschaftliche Produktion langfristig gesichert werden. Neben Zucchini, Auberginen, Salat, Kohl oder Mais wird nun auch Maniok angebaut und geerntet – eine sehr dürreresistente Wurzelpflanze, die viel Vitamin C und Magnesium enthält.

Zudem wurden bis Oktober 2023 756 schwangere Frauen zum Thema gesunde und ausgewogene Ernährung während und nach der Schwangerschaft begleitet und angeleitet. 57 davon erhielten eine Beratung und eine medizinische Untersuchung. 242 Neugeborene (das entspricht 96,8 Prozent der begünstigten Familien) bekamen eine medizinische und ernährungsphysiologische Nachsorge. Die Ernährungsberaterin führte zwei Schulungen für die 250 Frauen mit Kindern im Projekt durch.

Auch erste Kleinbauern- und Frauenkooperativen wurden gegründet. Ihre Mitglieder lernen, wie sie die Mittel verwalten müssen, um auch nach Projektende eigenständig und ohne weitere Hilfsgelder agieren zu können. Die geplante Ausbildung der begünstigten Frauen in Themen wie Haushaltsführung, Unternehmertum, Einkommensgenerierung und Frauenrechte wurde für das erste Quartal 2024 geplant.

Auf einen Blick

Projektziel: Resilienzstärkung und Ernährungssicherung
Projektpartner: Centre Hospitalier CHAHI
Ort: Dörfer Inhanga und Kiomvu, Provinz Süd-Kivu, DR Kongo
Zielgruppe: 250 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern (Schulungen), 185 Frauen (Nähkurse), 6.500 Schwangere und 250 Kinder (Begleitung durch Berater und Kinderarzt)
Laufzeit: 01.10.2022 - 31.07.2025
Budget: 410.450,80
Unterstützt durch: ADH, BMZ

SIMBABWE

Stärkung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern

Unser Projekt, das wir gemeinsam mit unserem lokalen Partner TSURO Trust durchführen werden, zielt darauf ab, die Vulnerabilität von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern im Distrikt Chimanimani gegenüber dem Klimawandel zu verringern. Umgesetzt wird dies durch Naturressourcenmanagement und die Einführung ernährungssensibler agarökologischer Praktiken.

Das Projektgebiet befindet sich im Distrikt Chimanimani im südlichen Teil des östlichen Hochlandes von Simbabwe. Unsere Maßnahmen richten sich an Gemeinden und ländliche Familien in den Dörfern der Bezirksteile Central und Lowveld. Die ausgewählten Projektgebiete gehören zu diesen Bezirken mit einem hohen Maß an Armut und Unterernährung. Sie sind gekennzeichnet durch schlechte Wasserversorgung, geringe Haushaltseinkkommen, extreme Trockenheit sowie Anfälligkeit für Dürre.

Infolge des Klimawandels gedeihen traditionelle Getreidesorten in diesen Gebieten nur schlecht. Daher sind viele Menschen dort chronisch unterernährt, was vor allem bei unter Fünfjährigen zu Wachstumsverzögerungen führt. Frauen, insbesondere im gebärfähigen Alter, sind ebenfalls besonders stark von Unterernährung betroffen, was sich auf die Geburten ihrer Kinder auswirkt. Die Wasser- und Sanitärinfrastruktur ist entscheidend für die Prävention vieler Ansteckungskrankheiten. In Chimanimani ist sie jedoch nur bei 33 Prozent der Haushalte als ausreichend einzuschätzen.

Im Rahmen unseres Projektes planen wir, zwölf Schulungszentren zu errichten, in denen klimaresiliente agrarökologische Landwirtschaft gelehrt und gelernt werden soll. Weiterer Fokus liegt auf der Nahrungsmittelvielfalt und dem Anbau von nährstoffreichen Lebensmitteln. Um die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung zu verbreiten, werden Kochdemonstrationen, Ernährungstraining und Ernährungsfeste durchgeführt. Eine gute Ernährung kann aber nur dann zu einer Verbesserung der Gesundheit beitragen, wenn eine Versorgung mit sicherem Wasser besteht und Hygienemaßnahmen umgesetzt werden. Deshalb werden vier Wasser-Kioske errichtet, die 300 Familien zugute kommen.

Zur Verbesserung des Lebensunterhaltes und ihrer wirtschaftlichen Stärkung werden der Projektzielgruppe Schulungen zur Wertschöpfung und Stärkung der Finanzkompetenz angeboten. Gegenseitige Vernetzung wird gefördert durch einen Zugang zu einer Online-Plattform. Junge Menschen werden zudem zum Thema Klimawandel sensibilisiert. Insgesamt werden 1.200 Kleinbauern, 30 Jugendliche und 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres lokalen Partners direkt von diesem Projekt profitieren. 830 der Begünstigten sind Frauen. Das Projekt richtet sich auch an 20 Menschen mit Behinderungen, 100 mit HIV/AIDS oder anderen chronischen Krankheiten. Indirekt werden 7.870 Menschen von unserem Projekt profitieren.

Auf einen Blick

Projektziel: Stärkung von Kleinbäuerinnen und Kleinbäuern durch resiliente Lebensmittelproduktionssysteme
Projektpartner: TSURO Trust
Ort: Distrikt Chimanimani, Simbabwe
Begünstigte: 1.200 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, 30 Jugendliche und 30 TSURO-Mitarbeitende
Laufzeit: 01.11.2023 - 30.06.2026
Budget: 710.115,76 Euro
Unterstützt durch: ADH, BMZ

PARTNER & FÖRDERER

(AUSWAHL)

„WENN WIR NICHT ZUSAMMENARBEITEN, WERDEN WIR FÜR UNSERE PROBLEME KEINE LÖSUNG FINDEN."*

**Dalai Lama (*1935), eigentlich Tenzin Gyatso, 14. geistiges und politisches Oberhaupt der Tibeter*

Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.

APOTHEKER HELFEN e.V.
German Pharmacists' Aid

GERMAN FOODBRIDGE
Lebensmittelhilfe-Ukraine.de

ST. LUKE FOUNDATION FOR HAITI

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

EMESCO DEVELOPMENT FOUNDATION
Empowering People to Sustain Themselves

CIVS KENYA

imece nisiyatifi

پاکستان ریلیف
Pakistan Relief
Peace | Prosperity | Pleasure

Human Needs Development

Centre Hospitalier CHAHI

MIRACLE MISSION

AKTIONEN

SPORT...

Spendenaktionen zugunsten von LandsAid

Besonders für die Betroffenen des verheerenden Erdbebens in der Türkei und in Syrien, aber auch nach wie vor wie die Leidtragenden des weiterhin andauernden Ukraine-Krieges wurden in diesem Jahr wieder verschiedene Spendenaktionen zugunsten unserer Projekte auf die Beine gestellt.

Ob Spendenläufe, Kuchenverkauf, Bastelarbeiten oder Geburtstags-Sammelaktionen - die Ideen waren breit gefächert. Solche Aktionen freuen uns immer sehr und bestärken uns in unserer Arbeit. Vielen Dank dafür!

Hier ein Auszug der Aktionen:

- Spendenlauf der Wilhelm Busch-Grundschule Bedburg zugunsten unserere Projekte auf der ganzen Welt
- Spendenlauf der Franziskus-Schule Gersthofen für die Opfer des Erdbebens
- Geburtstagsspendenaktion: fünf 60 gewordene Frauen spenden zugunsten unseres Projektes in der Demokratischen Republik Kongo - Powerfrauen für Frauenpower!

KULINARIK...

Spendenaktionen zugunsten von LandsAid

- Schülerinnen und Schüler der Franziskus-Schule Gersthofen organisieren einen Pausenverkauf mit belegten Semmeln, Brezn und anderen Leckereien. Der Erlös kommtunseren Projekten für die Betroffenen des Erdbebens in der Türkei und in Syrien zugute.
- Die Mitglieder der Uganda-AG des Gymnasiums Buchloe spenden uns den Erlös ihres Weihnachtskonzertes, der der St. Victoria School in Uganda zugute kommen soll.
- Die Mitarbeitenden der Vitus Werkstätten in Meppen sammeln und spenden für die Erdbebenhilfe.
- Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft der Hans-Adloch Schule in Augsburg sammeln für die Betroffenen des Erdbebens in der Türkei und in Syrien.
- Ebenso engagieren sich die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerkollegium der KVG Oberschule Meppen für uns und unsere Erdbebenhilfe und organisieren drei Tage lang einen Pausenverkauf.

BASTELWERKE

Spendenaktionen zugunsten von LandsAid

- Schülerinnen und Schüler der Grundschule Igling basteln für den Frieden und spenden uns den Erlös zugunsten unserer Projekte in der Ukraine. Als „Belohnung“ gibt es einen Vortrag über unseren Ukraine-Einsatz.
- Die Landfrauen Fürstenau setzen sich für die Erdbeben-Opfer ein und sammeln zugunsten unserer Projekte.
- Die Rotarier Illertissen-Iller Günz und die Rotarier Landsberg unterstützen uns in unserer Arbeit zugunsten der Betroffenen des Erdbebens.
- Der Lions Club Meppen-Emsland spendet für unsere Erdbeben Hilfe.

Unser Dank richtet sich auch an alle Spenderinnen und Spender, die an dieser Stelle nicht genannt wurden.

Wir Menschen
Helfen
Zusammen

FINANZEN

JAHRESABSCHLUSS 2023

Mehr Transparenz

LandsAid e.V. ist für das Gemeinwohl tätig. Deswegen zeigen wir offen, was wir als Organisation tun, woher die Mittel stammen und wie diese verwendet werden. Die Erträge und Aufwendungen legen wir dafür öffentlich dar, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

Auf den folgenden Seiten wird die Bilanz des Jahres 2023 sowie die Ergebnisrechnung wiedergegeben. Der Jahresabschluss wurde von dem Steuerberater Thomas Vellante durchgeführt.

Bescheinigung des Steuerberaters

Der Vorstand des Vereins LandsAid e. V. beauftragte uns, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 aus den uns vorgelegten Belegen, Büchern und Bestandsnachweisen, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, unter Berücksichtigung der erteilten Auskünfte nach gesetzlichen Vorgaben und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen des Auftraggebers zur Ausübung bestehender Wahlrechte zu entwickeln. Diesen Auftrag zur Erstellung ohne Beurteilungen haben wir in der Zeit vom 31.05.2024 bis zum 07.06.2024 in unseren Geschäftsräumen in Otterfing durchgeführt.

gez. Thomas Vellante,

Steuerberater

BILANZEN zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensbestände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.668,00	12.909,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.400,00	45.221,24
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	804.567,27	950.920,71
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	364,79	2.808,36
Summe Aktiva	**810.002,06**	**1.011.861,31**

Passiva

Passiva

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gewinnvortrag	973.877,39	311.208,70
II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	- 192.206,74	662.668,69
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	25.951,05	24.180,93
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.380,36	13.802,99
Summe Passiva	**810.002,06**	**1.011.861,31**

ERGEBNISRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		
a) Zuschüsse	1.810.521,65	1.728.283,92
b) Spenden	455.966,03	1.140.425,39
c) Sonstige Umsatzerlöse	-976,00	11.516,97
	2.265.511,68	2.880.226,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.706,12	9.018,39
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	1.984.859,12	1.716.926,39
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	306.309,36	300.552,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	69.340,54	61.466,37
	375.649,90	362.019,04

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.656,41	7.568,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	96.976,24	140.062,45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	717,13	0,00
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	**-192.206,74**	**662.668,69**
Vereinsergebnis	**- 192.206,74**	**662.668,69**

KASSENPRÜFUNG

Bericht der Revisionsbeauftragten

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung für das **Geschäftsjahr 2023** des LandsAid e.V. wurde von den Kassenprüfern Herrn Anton Schreivogel und Frau Ulrike Huf in den Geschäftsräumen des Vereins am Freitag, den 20.04.2024 vorgenommen. Die Kassenprüfer Herr Anton Schreivogel und Frau Ulrike Huf wurden in der Mitgliederversammlung vom 28.10.2023 für die Zeit von 2024 bis 2026, zur Kassenprüfung der Geschäftsjahre 2023 bis 2025, neu beauftragt. Die Kassenprüfer sind Mitglieder des Vereins. Auskünfte gab bereitwillig die Büroleiterin Frau Kathrin Müller.

Sämtliche benötigte Unterlagen wie Kontoauszüge, Kassenbücher und Rechnungen wurden uns vorgelegt.

Die Salden der Buchführung stimmen mit den Bankauszügen überein.

Die Kasse stimmt mit den Unterlagen überein und wird ordnungsgemäß geführt.

Nach mündlicher Erklärung von Kathrin Müller existieren keine weiteren Konten in 2023 auf dem Namen des Vereins.

Die Belege der Buchführung werden übersichtlich aufbewahrt. Eine umfangreiche Stichprobenprüfung der Buchführung ergab keine Beanstandungen.

Beleg-Stichproben wurden ausgewählt nach den wertmäßig größten Ausgaben.

Wir schlagen vor, den Vorstand für das Kalenderjahr 2023 zu entlasten.

Kaufering, 20.4.2024

Anton Schreivogel

Ulrike Huf

LandsAid

Gemeinsam helfen

dankeschön

ORGANISATION

LandsAid e.V.

ZIELSETZUNG

Der Verein LandsAid e.V. ist eine gemeinnützige humanitäre Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Kaufering bei Landsberg am Lech. Seit 2006 ist LandsAid für Menschen in Katastrophen- und Entwicklungsgebieten im Einsatz. Der Fokus liegt in Soforthilfeeinsätzen in Katastrophenfällen sowie in nachhaltigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Hierbei spielt es keine Rolle, ob Menschen durch eine Naturkatastrophe oder einen bewaffneten Konflikt in eine hilfsbedürftige Lage geraten sind. Ziel ist es stets, ihnen zeitnah zu helfen und in der Region einen Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt in drei Bereichen:

1. Schnelle notfallmedizinische Hilfe im Katastrophenfall, ggf. durch ehrenamtliche medizinische Einsatzkräfte unter professioneller Führung oder in Form einer Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.

2. Die Projektarbeit findet hauptsächlich in den Bereichen Basismedizin und Ernährung und nach exakt definierten Kriterien statt. LandsAid legt dabei großen Wert auf eine effektive Zusammenarbeit mit anderen NGOs und UN-Organisationen. Die Bereitschaft aktiv zu werden, ist nach dem Selbstverständnis von LandsAid automatisch mit der Verpflichtung verbunden, diese Hilfe solange fortzusetzen, bis das vorab formulierte Ziel erreicht ist oder äußere Umstände die Arbeit verhindern.

3. Zu den beiden vorangegangenen Bereichen gehört für LandsAid die Ausbildung von Einsatzkräften. Sie beinhaltet die Einsatzvor- und -nachbereitung ebenso wie die Personalfürsorge während des Einsatzes. LandsAid ist sowohl für das Wohl seiner Einsatzkräfte als auch für eine effektive und reibungslose Verwendung von Spendengeldern verantwortlich. Die Ausbildung ist offen für alle Interessierten und nicht zwingend mit einem Einsatz für LandsAid verbunden. Sie bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit zur Orientierung und den Einstieg in die humanitäre Arbeit.

LandsAid ist gemäß seiner Satzung regierungsunabhängig, nicht konfessionsgebunden sowie unpolitisch und handelt nach den international anerkannten Grundsätzen der Humanitären Hilfe, festgeschrieben im „Code of Conduct“ des Internationalen Roten Kreuzes, wie auf der nächsten Seite genauer erläutert. LandsAid hilft ohne Ansehen von ethnischer Herkunft, Nationalität, sozialer Stellung, politischer Überzeugung, Geschlecht oder Religion. Die Hilfe erfolgt bedarfsgerecht. LandsAid versucht, soweit wie möglich auf lokale Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen zurückzugreifen.

Alle Mitarbeitenden und Mitglieder von LandsAid bekennen sich zu den Grundwerten der Nächstenliebe, Ehrlichkeit, gegenseitigem Respekt und Beachtung der Menschenwürde. Die von LandsAid geleistete Hilfe ist freiwillig und uneigennützig und dient niemals dazu, politische oder religiöse Überzeugungen zu verbreiten oder zu fördern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LandsAid betrachten die partnerschaftliche Arbeit in fremden Ländern und den Kontakt mit Menschen anderer Kulturen als Chance, gegenseitiges Verständnis zu fördern. Es soll bewusst dazu ermutigt werden, voneinander zu lernen. Damit möchte LandsAid auch einen Beitrag zu friedlicher Konfliktlösung leisten.

Code of Conduct

LandsAid e.V. hat sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für die Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds und für nichtstaatliche Hilfswerke in der Katastrophenhilfe verpflichtet. Im folgenden die deutsche Übersetzung des Codex, der 1994 von den acht größten Katastrophenhilfe-Organisationen der Welt ins Leben gerufen wurde.

1. Der humanitäre Auftrag ist vorrangig.

2. Hilfe wird ohne Ansehen der ethnischen Herkunft, des Glaubens oder der Nationalität der Empfänger gegeben und ohne jegliche Ausgrenzung. Prioritäten in bezug auf Hilfsmaßnahmen werden nur aufgrund der Bedürftigkeit festgesetzt.

3. Hilfe wird nicht dazu benutzt, um einen bestimmten politischen oder religiösen Standpunkt zu fördern.

4. Wir werden darauf achten, nicht zum Instrument für die Außenpolitik von Regierungen zu werden.

5. Wir respektieren Kultur und Brauchtum.

6. Wir werden versuchen, Kapazitäten vor Ort in unsere Hilfsmaßnahmen mit einzubeziehen.

7. Die Begünstigten der Programme sollen bei der Durchführung der Hilfsmaßnahmen mit einbezogen werden.

8. Nothilfe muß darauf abzielen, künftige Katastrophenanfälligkeit zu vermindern und Grundbedürfnisse zu befriedigen.

9. Unsere Rechenschaftspflicht erstreckt sich gleichermaßen auf diejenigen, denen wir Hilfe angedeihen lassen, als auch auf die, von denen wir Hilfsgüter erhalten.

10. In unserer Informationspolitik, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung werden wir Katastrophenopfer als menschenwürdige Partner beschreiben, denen wir auf Augenhöhe begegnen. Sie werden nicht als Opfer des Mitleids dargestellt.

VEREINSSTRUKTUR

Mitgliederversammlung
42 Mitglieder (Stand 31.12.2023)

Vorstand
Gaby Breuckmann
Hans Musswessels
Waltraud Remmele

Geschäftsführer
Dirk Growe

Seminare
Sabine Sakals

Projekte
Carola Gerhardinger
Stefani Rackes da Silva
Susanne Dreschl-Bogale
Martha Marcinski/
Raquel Nerger

Spenderbetreuung
Sabine Sakals
Bettina Förster

Buchhaltung
Kathrin Müller
Achim Stahl

Öffentlichkeitsarbeit
Andrea Schmelzle
Sabine Sakals (bis Ende Juli 2023)

Personalmanagement
Marlies Strobl
(bis Ende Juli 2023)
Sabine Sakals

VORSTAND

Gaby Breuckmann
Vorstandsvorsitzende

Gaby Breuckmann ist examinierte Krankenschwester und Coach für Pflegeberufe. Nach drei Jahren im Missionshospital in Tansania und 20 Jahren im Caritasverband Osnabrück ist sie heute freiberuflich als Pflegecoach und Dozentin tätig. Seit 2012 ist Gaby Breuckmann LandsAid-Vorstandsmitglied, seit 2020 Vorstandsvorsitzende. Für LandsAid war sie in verschiedenen Krisengebieten, beispielsweise in Haiti, Burkina Faso, Nepal und auf den Philippinen.

Hans Musswessels
Vorstandsmitglied

Der Projektmanager Hans Musswessels ist seit September 2022 LandsAid-Vorstandsmitglied. Bereits vormals war er zwölf Jahre lang Vorstandsvorsitzender von LandsAid und zuletzt beratend als Beisitzer des Vorstandes tätig. In den vergangenen Jahren hatte er an verschiedensten humanitären Hilfsprojekten gearbeitet. Seine Einsätze mit LandsAid führten ihn etwa nach Haiti, Pakistan, auf die Philippinen und Nepal.

Waltraud Remmele
Vorstandsmitglied

Auch die Urologin Waltraud Remmele ist seit 2022 wieder Mitglied im LandsAid-Vorstand. Als Gründungsmitglied ist sie LandsAid von Beginn an verbunden, zudem war sie von 2010 bis 2012 schon einmal im Vorstand tätig.

Beiräte im Vorstand sind Kai Heße und Claudia Peters.

DAS TEAM

Dirk Growe
Geschäftsführer

Kathrin Müller
Bereichsleitung
Finanzen&Buchhaltung

Marlies Strobl
Bereichsleitung
Personal

Carola Gerhardinger
Bereichsleitung
Projekte

Sabine Sakals
Spenderbetreuung und
Öffentlichkeitsarbeit,
später Personal

Stefani Rackes da Silva
Projektmanagement

Dr. Susanne Dreschl-Bogale
Projektmanagement

Martha Marcinski
Projektmanagement

Andrea Schmelzle
Öffentlichkeitsarbeit

Raquel Nerger
Projektmanagement
ab November 2023

Achim Stahl
Buchhaltung

Bettina Förster
Spenderverwaltung

Weitere Team-Mitglieder 2023:

Falk Philipp, dauerhafter ehrenamtlicher Helfer im Bereich IT

Annemarie Sadlo, dauerhafte ehrenamtliche Mitarbeiterin im Bereich Buchhaltung

Sechs weitere ehrenamtliche weitere Mitarbeiterinnen, flexibel eingesetzt

Einen Wechsel gab es in folgenden Bereichen:

Marlies Strobl (Bereichsleitung Personal) verließ LandsAid zum 01.08.2023.
Sabine Sakals übernahm den Bereich Personal und Vereinsmanagement zum 01.08.2023.
Raquel Nerger begann Mitte November 2023 ihre Tätigkeit bei LandsAid.
Martha Marcinski verließ LandsAid zum 31.12.2023
Achim Stahl verließ LandsAid zum 31.10.2023

SEMINARE

Grundlagen der humanitären Hilfe erlernen

In diesem Jahr haben wir keines unserer Seminarreihe „Grundlagen der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit“, das wir bisher gemeinsam mit Apotheker Helfen e. V. durchgeführt hatten, umgesetzt. Es fand weder in Präsenz noch online statt. Der Grund: Der gesamte Seminarbereich wird bei uns neu überarbeitet und bewertet.

Bis Ende 2022 führten wir eine Umfrage bei den Teilnehmenden der Online-Seminar durch, deren Ergebnisse Anfang 2023 nach und nach eintrudelten. Auf der nächsten Seite finden Sie Auszüge der Zitate.

Marian P., Arzt, 46 Jahre:

„Schön und wichtig waren für mich die persönlichen Erfahrungen, über die im Online-Seminar berichtet wurde, sowie die Kontakte, die aus dem Seminar heraus entstanden sind. Insgesamt hat mich das Seminar, in meinem Bestreben, an einem Einsatz teilzunehmen, noch bestärkt. Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen.“

Birgit K., Apothekerin:

„Die Seminare bei LandsAid waren für mich sehr lehrreich. Die verschieden Themengebiete, die bei einem Auslandseinsatz wichtig sind, wurden zum Teil äußerst anschaulich erörtert und erklärt. Auch Risiken und Gefahren wurden nicht ausgespart. Dadurch fühle ich mich schon mal sehr gut informiert.(...) Auf alle Fälle lohnt es sich sehr, an den Seminaren von LandsAid teilzunehmen. Deren Inhalte erweitern den Horizont!“

Anne-Katrin K., Hebamme:

„Jeder Veranstaltungsabend war von Anfang bis Ende eine rundum gelungene Sache. Die Themen wurden sehr interaktiv vermittelt, sodass man das Gefühl hatte, wirklich gemeinsam das Seminar in Präsenz zu erleben. Beindruckt hat mich der unglaubliche Wissens- und Erfahrungsschatz aller DozentInnen.“

Neuigkeiten zu den Seminaren finden Sie auf unserer Internetseite (www.LandsAid.org).

PRESSEARBEIT

Informieren und Kommunizieren

Newsletter

Regelmäßig, etwa alle drei Monate, informieren wir Mitglieder, Fördermitglieder, Spenderinnen und Spender und alle Interessierten in einem Online-Newsletter über unsere aktuellen Projekte, Aktivitäten und Entwicklungen.

Homepage

Auf unserer Homepage berichten wir ebenfalls in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten aus Projekten und Projektregionen und geben Einblicke in die Arbeit vor Ort. Auch stellen wir Artikel und Bilder online, wenn eine Spendenaktion für uns auf die Beine gestellt oder ein symbolischer Spendenscheck an uns überreicht wurde. Wir informieren über Neuigkeiten im Verein und in der Geschäftsstelle, geben ggf. Seminartermine bekannt und berichten über das Feedback der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer. Circa 2.500 Menschen haben unsere Homepage 2023 genutzt. Exakt 52.320 Euro gingen durch 991 Online-Spenden ein. Dabei handelte es sich um 121 Einzelspenden sowie monatliche Spenden.

Social Media

Auch über Facebook und Instagram sind wir aktiv, berichten über unsere Projektarbeit, zeigen Bilder aus den Projekten und führen unsere Followerinnen und Follwer für weitere Informationen auf unsere Homepage. Nach Ablauf des Jahres 2023 hatten wir bei Facebook eine Reichweite von 8.062, bei Instagram lag sie bei 2.609. Im Verlauf eines Jahres bekamen wir 41 neue Facebook- und 36 neue Instagram-Follower. Wir hatten das Jahr über 3.154 Aufrufe auf Facebook und 879 Profilaufrufe auf Instagram.

Pressemeldungen und Artikel

Wir schreiben Pressemeldungen, die wir über unseren umfangreichen Presseverteiler an die regionalen und überregionalen Journalistinnen und Journalisten versenden. Entweder verfassen wir große Artikel und Interviews, zielgerichtet für bestimmte Medien, selbst oder arrangieren Interviews mit unseren Einsatzkräften, Vorständen und/oder Geschäftsführer. 2023 wurden acht Pressemeldungen versandt.

Team Presse- & Öffentlichkeitsarbeit 2023

Andrea Schmelzle: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Infobrief und andere Printprodukte, Jahresbericht, Social Media (ab September 2023 auch Homepage und Newsletter)

Sabine Sakals (bis August 2023) LandsAid-Homepage und Newsletter

Europa
Nahost
Mittelamerika
Asien
Südamerika
Afrika
LandsAid
Seit 2006 für Menschen in Katastrophen- und Krisengebieten weltweit aktiv
Unser Ziel: sofort helfen und nachhaltig eine bessere Zukunft gestalten

Veröffentlichungen

61 Veröffentlichungen Print und Online (z. B. Emszeitung, Meppener Tagespost, Münchner Merkur, Deutsches Ärzteblatt, Illertisser Zeitung, Südwestpresse, Kreisbote Landsberg, Landsberger Tagblatt, Augsburger Allgemeine, Ibbenbührer Volkszeitung)

11 Beiträge Video, TV, Hörfunk (u. a. Radio Oberland, Radio Schwaben, Bayerischer Rundfunk Oberbayern, Top FM)

Erdbeben Türkei/Syrien

45 Beiträge, inklusive Berichterstattung über Events

Ukraine-Projekte

18 Beiträge

Kenia, Maniokprojekt

2 Beiträge

Türkei, Schulprojekt syrische Flüchtlingskinder

5 Beiträge

iPads vhs Kaufering

2 Beiträge

LandsAid e.V.

UNSERE MOTIVATION

Maßgeblich für die Gründung von LandsAid e.V. war die Überlegung, unsere langjährige Erfahrung in der humanitären Hilfe mit einer bewusst betriebswirtschaftlichen Vorgehensweise zu kombinieren. Durch die Spezialisierung auf wenige Bereiche, bei denen unserer Meinung nach großer Handlungsbedarf besteht, möchten wir eine hohe Effektivität und Qualität der Arbeit erreichen. Es reicht uns nicht, Gutes zu wollen – wir wollen die Wirkung unserer Arbeit durch gezieltes Management noch verbessern. Betriebswirtschaftliche Grundregeln, die für einen Unternehmer überlebenswichtig sind, sollen auch bei der humanitären Arbeit Anwendung finden.

Bei LandsAid e.V. haben sich die unterschiedlichsten Menschen zusammengefunden. Manche handeln aus religiöser Überzeugung, andere haben auf Reisen menschliches Leid erlebt und wollen ihren Beitrag zu einer gerechteren Ressourcenverteilung auf der Welt leisten. Manche führen ein sesshaftes Leben mit Familie, andere sind gerne unterwegs und ungebunden. Bei uns soll jeder Einzelne der Mensch bleiben dürfen, der er ist. Niemand soll einem unnötigen Anpassungsdruck ausgesetzt sein. Denn trotz aller Verschiedenheit eint uns die langjährige Erfahrung in der humanitären Arbeit sowie der feste Wille, unsere Arbeitskraft nicht für den eigenen Reichtum, sondern für die humanitären Ideale einzusetzen.

LandsAid e.V. soll ein offener Verein sein. Wir wollen unseren Weg gemeinsam gehen und laden Sie ein, daran teilzuhaben. Sei es als ehrenamtliche Einsatzkraft im In- oder Ausland mit ihren erlernten Fähigkeiten, sei es als TeilnehmerIn unserer Ausbildungsseminare oder schließlich als SpenderIn. Wir wollen allen Interessierten die Möglichkeit bieten in Infobriefen, Jahresberichten und auf unserer Webseite das aktuelle Geschehen in unseren Projektländern, die Probleme und Schwierigkeiten, die Erfolge, die kleinen Geschichten des Alltags mitzuerleben.

LandsAid e.V.

GEMEINSAM HELFEN

LandsAid braucht Ihre Unterstützung, um vor Ort Menschen in Not schnell und effektiv helfen zu können. Für eine kontinuierliche und langfristige Planung sind regelmäßige Spenden und Förderbeiträge für LandsAid von größter Bedeutung:

Schon mit 10 € monatlich unterstützen Sie uns nachhaltig!

Fördermitglieder bilden eine solide Basis für unsere Disposition. Sie ermöglichen uns eine vorausschauende Planung und geben uns den nötigen Spielraum, um schnell auf Katastrophen zu reagieren oder langfristige Projekte zu sichern. So müssen zum Beispiel Zuschüsse von Geldgebern oft über lange Strecken von uns vorfinanziert werden. Ihr Förderbeitrag trägt zu einer gesicherten finanziellen Basis bei. Dadurch können wir Projekte realisieren und schnell handeln. Fördermitgliedschaften bei LandsAid sind in jeder beliebigen Höhe möglich. Als Fördermitglied werden Sie zur Jahresversammlung des Vereins eingeladen und erhalten unseren regelmäßig erscheinenden Infobrief.

Förderbeiträge sind wie alle Spenden steuerlich begünstigt

LandsAid ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Daraus ergeben sich für Zuwendungen entsprechende steuerliche Vorteile. Spenden an einen gemeinnützigen Verein können demnach als Sonderausgaben abgezogen werden. Spenden, die die Höchstbeträge überschreiten oder im Veranlagungszeitraum der Zuwendung nicht berücksichtigt werden können, sind unbegrenzt vortragsfähig, d.h. sie können auch in den folgenden Jahren unter Maßgabe der genannten Grenzen abgezogen werden.

JA, ich werde Fördermitglied bei **LandsAid e. V.**
und unterstütze den Verein ab sofort mit einer Spende in Höhe von

❑ **10 €** ❑ **50 €** ❑ monatlich ❑ halbjährlich
❑ **25 €** ❑ **..... €** ❑ vierteljährlich ❑ jährlich

Meine Anschrift

Name, Vorname

E-Mail

Straße, Hausnr.

❑ **Ja,** *bitte informieren Sie mich regelmäßig per E-Mail über die Arbeit von LandsAid e. V.*

PLZ, Ort

Tel.

❑ **Ich ermächtige LandsAid den Betrag von meinem Konto einzuziehen.**
Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen.

❑ **Ich überweise meine Beiträge selbstständig per Dauerauftrag.**

IBAN

BIC

❑ **Ich benötige keine Spendenbescheinigung.**
(Eine jährliche Spendenbescheinigung erhalten Sie andernfalls automatisch am Anfang des Folgejahres.)

Ort, Datum | Unterschrift

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung satzungsgemäß und nur für mildtätige oder gemeinnützige Zwecke verwendet wird. Helfen Sie uns! Wir setzen Ihre Spende dort ein, wo sie am nötigsten gebraucht wird.

Bitte einsenden an:
LandsAid e. V.
Dr.-Gerbl-Str. 48
86916 Kaufering

LandsAid e.V.

Verein für humanitäre Hilfe

Dr.-Gerbl-Str. 48
86916 Kaufering
www.LandsAid.org

Spendenkonten

Sparkasse Landsberg-Dießen
IBAN: DE66 7005 2060 0000 0140 01
BIC: BYLADEM1LLD

VR-Bank Ammersee
IBAN: DE31 7009 1600 0005 7909 99
BIC: GENODEF1DSS